



AMTLICHE MITTEILUNGEN DER DIÖZESE EISENSTADT

Nr. 543

Eisenstadt, 25. November 2006

2006/10

Inhalt:

DOKUMENTATION

- I. Hirtenbrief der Österreichischen Bischöfe zum 1. Adventsonntag 2006

PASTORALE PRAXIS

- II. Tag der Kirchenmusik
III. Sportlerbesinnungstag
IV. Gebetsmeinungen des Heiligen Vaters für 2007

PERSONALNACHRICHTEN

- V. Diözesane Personalnachrichten

MITTEILUNGEN

- VI. Erteilung der Diakonenweihe
VII. Zur Kenntnisnahme
VIII. Literatur

IMPRESSUM

DOKUMENTATION

I. Hirtenbrief der Österreichischen Bischöfe zum 1. Adventsonntag 2006

Liebe katholische Christen Österreichs,
Brüder und Schwestern!

Am ersten Adventsonntag beginnen wir ein neues Kirchenjahr. Wir sind in der Adventzeit eingeladen, uns daran zu erinnern, dass unser Leben ein Weg ist; dass wir unterwegs sind mit der Hoffnung auf eine ewige Heimat beim Dreifaltigen Gott. Gemeinsam mit der Kirche sollen wir unser Leben und unsere Welt gestalten als Dienst an Gott und an den Menschen.

Viel Kraft dafür geht seit Jahrhunderten von Mariazell aus. Mariazell ist ein geistliches Zentrum, über welchem der Himmel für viele Menschen offener ist als anderswo. Dieser Gnadenort ist ein völkerverbindender Kristallisationspunkt inmitten Europas. Von Mariazell aus haben die Vorsitzenden von acht Bischofskonferenzen bei der Wallfahrt der Völker im Mai 2004 den Christen in Mitteleuropa zugerufen: „Versteckt euren Glauben nicht! Bleibt nicht am Rand des Weges in eine gemeinsame Zukunft stehen! Geht mit, denkt mit, redet mit, arbeitet mit, sucht Allianzen

mit allen Menschen guten Willens. Jeder von euch kann dazu etwas Kostbares beitragen.“

Die Botschaft, die damals in Mariazell veröffentlicht wurde, enthält bleibende Anliegen der Kirche. Sie richtet sich an alle Christen, und besonders auch an die Pfarrgemeinderäte. Wir Bischöfe danken den vielen Frauen und Männern, die in den letzten Jahren als Mitglieder von Pfarrgemeinderäten Lebensräume christlich gestaltet und zur Verkündigung des Evangeliums beigetragen haben.

Am 18. März 2007 finden österreichweit Pfarrgemeinderatswahlen statt. Sie stehen unter dem Leitwort „Lebensräume gestalten – Glaubensräume öffnen“. Wir bitten alle Katholiken und Katholikinnen Österreichs, die Vorbereitung und Durchführung dieser Wahl zu unterstützen und sich nach ihren Möglichkeiten als Kandidaten zur Verfügung zu stellen.

Die Mitglieder der Pfarrgemeinderäte sind gerufen, ihre Talente und Charismen im Dienst an Gott und den Menschen einzubringen. Was wäre unser Land ohne diese über 3000 Pfarren und ihr dichtes Netzwerk der Gottes- und Nächstenliebe? Sie öffnen Räume, in denen Glaubensorientierung und Glaubensverwurzelung durch den Gottesdienst der Kirche geschehen können, sie bemühen sich um mitmenschliche

Solidarität aus dem tiefen Empfinden, Schwestern und Brüder aller Menschen zu sein.

Daher laden wir österreichischen Bischöfe zum großen Patroziniumsfest und Jubiläum von Mariazell am 8. September 2007 Pilger aus möglichst allen Lebensaltern und Lebensverhältnissen, besonders die Mitglieder der neuen Pfarrgemeinderäte ein, damit sie dort Segen und neue Sendung empfangen. Wir freuen uns darüber und sind dankbar, dass Papst Benedikt XVI. nach Mariazell kommen und mit uns dieses Fest des Glaubens feiern wird. Gemeinsam mit dem Heiligen Vater pilgern wir zur Magna Mater Austriae, die uns im Gnadenbild Christus zeigt.

Mögen die Begegnungen und das gemeinsame Gebet mit dem Nachfolger des Apostels Petrus uns stärken, Christus in allen Lebensräumen zu begegnen und ihn zu bezeugen.

Am Beginn dieses besonderen Kirchenjahres 2007 laden wir Bischöfe alle Katholiken zu einem Weg der Glaubensvertiefung und Vorbereitung auf den Besuch von Papst Benedikt XVI. ein:

- Eine Gebetsnovene – vom 8. Dezember 2006 bis zum 8. September 2007 – soll uns durch neun Monate begleiten. Wir bitten alle Pfarren, Ordensgemeinschaften, geistlichen Bewegungen und alle Gläubigen, die Impulse dieser Novene aufzunehmen.
- Begleitet vom Lukasevangelium wollen wir auf Christus den Heiland blicken, um ihn besser und tiefer zu erkennen und ihn anderen Menschen zeigen zu können.
- Wir laden ein, im Jubiläumsjahr als Einzelne oder in Gemeinschaft aufzubrechen, um nach Mariazell zu pilgern.
- Alle österreichischen Delegierten der christlichen Kirchen für die Dritte Europäische Ökumenische Versammlung in Sibiu/Rumänien (EÖV3) sind am 18. und 19. März 2007 zu einer ökumenischen Fachtagung in Mariazell eingeladen.
- Zum Hochfest Maria Himmelfahrt nehmen wir Bischöfe an einer großen mitteleuropäischen Jugendwallfahrt nach Mariazell teil, um mit den jungen Menschen zu beten und über die Zukunft Europas nachzudenken.

An das Ende dieses Hirtenwortes stellen wir im Blick auf das Gnadenbild von Mariazell ein Gebet unseres Papstes Benedikt XVI. Es lautet:

Heilige Maria, Mutter Gottes,
du hast der Welt
das wahre Licht geschenkt,
Jesus, deinen Sohn – Gottes Sohn.

Du hast dich ganz
dem Ruf Gottes überantwortet
und bist so zum Quell der Güte geworden,
die aus ihm strömt.

Zeige uns Jesus. Führe uns zu ihm.
Lehre uns ihn kennen und ihn lieben,
damit wir selbst wahrhaft Liebende
und Quelle lebendigen Wassers
werden können
inmitten einer düsteren Welt.

Wir bitten Sie, liebe katholische Christen, dieses Gebet im neuen Kirchenjahr in Vorbereitung auf die Pfarrgemeinderatswahl und auf das Jubiläum mit dem Heiligen Vater in Mariazell immer wieder zu beten.

Der Segen des Dreieinigen Gottes und die Fürsprache Marias, der Mutter Christi und Mutter der Kirche, mögen uns alle begleiten.

Mit auf dem Weg –

die Bischöfe Österreichs

Am 1. Adventsonntag 2006

Dieser Hirtenbrief ist am 1. Adventsonntag, dem 3. Dezember 2006, zur Gänze oder wenigstens auszugsweise in allen Gottesdiensten zu verlesen.

PASTORALE PRAXIS

II. Tag der Kirchenmusik

Der Tag der Kirchenmusik wurde am **22. November 2006**, dem Fest der hl. Cäcilia, der Schutzpatronin der Kirchenmusik, begangen.

Das Referat für Kirchenmusik dankte an diesem Tag allen, die in der musikalischen Liturgiegestaltung engagiert sind, für ihren freiwilligen Dienst und ihren persönlichen Einsatz. Allen Kantorinnen und Kantoren, Organistinnen und Organisten, Chorleiterinnen und Chorleitern sowie Sängerinnen und Sängern - allen „Spilleuten Gottes“ wurde im Namen der vielen Menschen, denen sie durch ihr Singen und Musizieren Freude bereitet haben und denen sie durch ihr musikalisches Wirken die gottesdienstliche Zusammenkunft verschönert haben ein herzliches „Danke!“ gesagt. Ausdrücklich gewürdigt wurde, dass nur durch sie und ihre Familien, die ihr Engagement ja akzeptieren und mittragen, das musikalische Leben in der Kirche überhaupt stattfindet.

Eigens hervorgehoben wurden in diesem Jahr die oft unbedankten Leiter/innen von Kinderchören oder -gruppen, alle, die Schülermessen gestalten oder vorbereiten! Denn die liturgisch sinnreiche Gestaltung von kindgerechten Gottesdiensten ist eine der schwierigsten und heikelsten Arbeiten im pastoral-musikalischen Bereich. Dieser beachtliche Aufwand im Hintergrund sollte dieses Jahr besonders anerkannt werden!

Zugleich wurde den Kantoren mit den besten Wünschen für das kirchenmusikalische Wirken im nächsten Jahr der Liedplan für das Lesejahr C in neuer, handlicher Form übermittelt.

III. Sportlerbesinnungstag

Auch heuer wird die Feier des **Sportlerbesinnungstages** mit dem Motto „**Sport und Spiritualität**“ in ganz Österreich empfohlen.

Zum heurigen Thema wurde folgende **Resolution** erlassen:

„Du sollst Gott und den Nächsten lieben wie Dich selbst!“ Welche Möglichkeiten eröffnet der Sport für Selbst-, Sinn- und Transzendenzenerfahrungen?

„Spiritualität“ liegt im Trend und erlebt auch abseits des kirchlichen Binnenraums und Vokabulars eine atemberaubende Konjunktur. Der Heilige Geist ist zum großen Unbekannten geworden, „spirit“ aber zur begehrten Marke auf Sportdressen und Firmenlogos. Die Triade „body – soul – spirit“ steht in der Gesundheits- und Wellnessideologie, in Sport und Wirtschaft geradezu für eine Erfolgsformel mit bekenntnisartigem Charakter. Selbsterfahrungs- und Managementseminare nehmen zunehmend die spirituelle Dimension ins Visier – nicht nur aus Gründen der Leistungsoptimierung oder Burnout-Prophylaxe.

Das Bedürfnis nach „Glauben“, spirituellem Tiefgang und verbindlichen Überzeugungen (= religio) stammt letztlich aus der Unausweichlichkeit von existenziellen Sinn- und Zielfragen: nach dem Sinn von Zufall und Geschick, Glück, Schmerz, Trauer, Krankheit und Tod. Diese Fragen müssen in der einen oder anderen Form beantwortet werden. Der spirituell wache Mensch begnügt sich nicht mehr mit religiöser Tradition als selbstverständlich akzeptiertem Deutungsrahmen für das eigene Erleben, mit mechanisch wiederholtem Ritual oder mit fraglos akzeptierter Priesterautorität.

Der spirituell hungrige Mensch möchte selbst ins Geheimnis der Wirklichkeit finden, das ein „Mehr an Leben“ erahnen lässt. Er möchte auf selbst gewählten, alltagsüberschreitenden Wegen zu dem „Gott“ finden, der ihm Sinn, Sicherheit und Erleuchtung schenkt. Er

will nicht akzeptieren, dass andere die tiefste Bestimmung seines Seins für ihn und an seiner Stelle wahr nehmen. Er ist religiös in eigener Sache, aus eigenem innersten Antrieb. Religion wird in der Spiritualität zur höchst persönlichen „Herzensangelegenheit“. Eine solche Religion wird nicht selten zur Reise zu hundert Meistern und zum abenteuerlichen Aufbruch in ein Leben der Selbsterkenntnis und Selbst-Losigkeit – fruchtbarer Nährboden für Seelenfänger aller Art. Für diesen Wandel sind traditionelle Kirchen mitverantwortlich: Konventionelle Religion wird – zumal in der westlichen Welt und insbesondere bei der Jugend – als letztlich nicht eingelöstes Versprechen empfunden. Man verspricht Gottesnähe und Erleuchtung und vermag im gewohnten Betrieb routinierter Kirchlichkeit dieses Versprechen nicht wirklich einzulösen. Die Beziehungsarmut, aus welcher der spirituell suchende Mensch aufricht und die er in seiner „Spiritualität“ zu überwinden sucht, beflügelt die Reise zu emotionalen Abenteuern, für die sich viele Anbieter finden. Häufig sind es Krisen und Grenzerfahrungen, in denen spirituelle Fragen in den Vordergrund rücken, etwa beim Verlust von Freunden oder Angehörigen. In der Langeweile des Alltags, in der das Leben solche Fragen normalerweise nicht aufwirft, werden herausfordernde Grenzsituationen geradezu gesucht: In Rausch, Ekstase und Risiko, im waghalsigen – nicht nur sportlichen – Abenteuer wird nicht nur der „Kick“ gesucht, sondern auch ein Mehr an Sinn und Erfüllung. Die Gemeinschaften, Situationen, Rituale, Sprache, Musik und Kleidung erhalten dann einen quasi-religiösen Status, wenn ausschließlich in ihnen Fragen nach dem Ersten und Letzten, nach Sinn und Existenz menschlichen Lebens eine Antwort finden – die (sportliche oder musikalische) Arena als heiliger Ort und Ort des „Heiligen“.

Der Sport mit seinem reichhaltigen Angebot von „leibhaftigen“ und gemeinschaftsdienlichen Erlebnissen bietet tatsächlich viele Chancen, auch jene Fenster zu öffnen, die einen Blick in die „Anderswelt“ (biblisch „Himmel“) ermöglichen und durch die der „Atem der Ewigkeit“ denen entgegenweht, die die Fenster öffnen. Am Ende der spirituellen Suche steht nicht die Schwächung oder fromme Verklärung des Ichs, sondern die reife und authentische Persönlichkeit, die um Herkunft, Weg und Ziel weiß (und die dieses Wissen als geistig-geistliche Qualität in die konkrete Lebensführung einfließen lässt), ausgestattet mit Selbstvertrauen und „Teamgeist“, mit solidarischem Mitgefühl mit den Ängstlichen, Armen und Schwachen.

Ein **Besinnungsabend im Advent** wird am **14. Dezember 2006**, um 18.00 Uhr im **Haus der Begegnung in Eisenstadt** stattfinden. Nach einer gemeinsamen Messfeier folgt ein Referat des Präsidenten des Burgenländischen Schachverbandes Mag. Manfred Bauer zum Thema **„Schach – ein**

Sport?“ Ein anschließender Empfang bietet die Möglichkeit zum Gespräch und zur persönlichen Begegnung.

Alle burgenländischen Sportfunktionäre und Aktiven sind herzlich zu dieser traditionellen “Sportlerrate” eingeladen.

IV. Gebetsmeinungen des Heiligen Vaters für 2007

1. Allgemeine Anliegen

2. Missionsanliegen

Jänner: 1. Dass die Kirche gegen alle Gewaltbereitschaft beharrlich den Weg des Friedens weist.

2. Dass die Kirche in Afrika Christus bezeugt und sich für Versöhnung und Frieden einsetzt.

Februar: 1. Dass die für alle Menschen geschaffenen Güter der Erde gerecht und solidarisch genutzt werden.

2. Dass die Krankheiten und Epidemien in der Dritten Welt von den Regierungen weltweit gemeinsam bekämpft werden.

März: 1. Dass wir Gottes Wort aufmerksam hören und betrachten, lieben und leben.

2. Dass sich die in den jungen Kirchen Verantwortlichen um die Formung der im Dienst des Evangeliums engagierten Laien sorgen.

April: 1. Dass jeder Christ, vom Heiligen Geist ergriffen, dem Ruf zur Heiligkeit treu folgt.

2. Dass die Priester- und Ordensberufungen in Nordamerika und Ozeanien angesichts der seelsorglichen Not zunehmen.

Mai: 1. Dass sich alle ChristInnen nach dem Beispiel Mariens, aufmerksam auf die Zeichen des Herrn in ihrem Leben, durch Gottes Wort führen lassen.

2. Dass den kirchlichen Ausbildungsstätten in den Missionsländern genügend gute Lehrer zur Verfügung stehen.

Juni: 1. Dass der Herr die Seeleute beschütze.

2. Dass die Kirche in Nordafrika tatkräftig die Liebe Gottes bezeugt.

Juli: 1. Dass es allen möglich ist, am Leben und Gestalten des Allgemeinwohls teilzuhaben.

2. Dass alle Christen die in der Evangelisierung Engagierten unterstützen.

August: 1. Dass Christus Menschen in seelischer Krise stärkt und ihnen sein Licht schenkt zum wahren Glück.

2. Dass die Kirche in China innerlich zusammenwächst und die sichtbare Gemeinschaft mit dem Nachfolger Petri bezeugt.

September: 1. Dass die ökumenische Versammlung von Sibiu (Hermannstadt, in Rumänien) zur größeren Einheit aller Christen beiträgt.

2. Dass alle Missionarinnen und Missionare Christus mit Freude folgen und so die Alltagsschwierigkeiten bewältigen.

Oktober: 1. Dass alle Christen in der Diaspora gestärkt und ermutigt werden, ihren Glauben zu leben und treu zu bezeugen.

2. Dass der „Sonntag der Weltkirche“ das missionarische Bewusstsein aller Getauften stärke.

November: 1. Dass alle in der medizinischen Forschung und in der Gesetzgebung Tätigen tiefen Respekt vor dem menschlichen Leben vom Anfang bis zum Ende haben.

2. Dass in Korea der Geist der Versöhnung und des Friedens wächst.

Dezember: 1. Dass sich die menschliche Gesellschaft aller von AIDS Betroffenen annimmt, besonders der Kinder und Frauen, und die Kirche sie die Liebe des Herrn spüren lässt.

2. Dass das Fest der Geburt des Mensch gewordenen Gottessohnes den Völkern Asiens helfe, in Jesus den einzigen Erlöser der Welt zu erkennen.

PERSONALNACHRICHTEN

V. Diözesane Personalnachrichten

1. Der Diözesanbischof hat ernannt

Rosemarie Giefing (L), Mitarbeiterin im Bischöflichen Ordinariat, zur **Notarin** am **Bischöflichen Diözesangericht**;

Mag.^a Alexandra Moritz (L), Bereichsleiterin im Pastoralamt, zur **Ombudsfrau der Diözese Eisenstadt**;

P. Lic. Mag. Tadeusz Trojan CSsR, Rektor, bisher Pfarrmoderator, zum **Pfarrer** der Stadtpfarre **Oberpullendorf** und der Pfarren **Mitterpullendorf** und **Stoob** unter **Verleihung** des **Titels „Stadtpfarrer“**;

Mag. Valentin Zsifkovits, Dechant, Pfarrer in Hornstein und Pfarrprovisor von Müllendorf, bisher Pfarrprovisor der Pfarren Steinbrunn und Zillingtal, nunmehr **auch zum Pfarrer** der Pfarren **Steinbrunn** und **Zillingtal**;

Mag. Norbert Filipitsch, Pfarrmoderator in Pötsching und Bad Sauerbrunn, im Hinblick auf den vorgesehenen Seelsorgeraum zusätzlich auch zum **Pfarrmoderator** der Pfarre **Krensdorf**;

Mag. Dr. Fabian N. Mmagu, Oberseelsorger für die Roma und Sinti in Österreich, Geistlicher Assistent für die Roma und Sinti in der Diözese, Dechant und Pfarrer in Großpetersdorf, zum **Pfarrprovisor** der Pfarre **Weiden b. R.**;

Msgr. EKR Emmerich Zechmeister, Pfarrer i. R., Bad Tatzmannsdorf, zum **Pfarradministrator** der Pfarre **Neumarkt i. T.** mit der Filialgemeinde **Spitzzicken**;

P. Lic. Mag. Krzysztof Labak CSsR, bisher Kaplan, zum zum **Pfarrvikar** der Stadtpfarre **Oberpullendorf** und der Pfarren **Mitterpullendorf** und **Stoob**;

P. Mag. Irenäus Toczydłowski OFM zum **Kaplan** der Stadtpfarre **Frauenkirchen**.

2. Betraut wurden

Andrzej Borkowski, Pfarrer i. R., Grafenschachen, mit der **Mithilfe** in der Pfarre **Neumarkt i. T.**;

GR Franz Eisner, Pfarrer i. R., Markt Neuhodis, mit der **Mithilfe** in der Pfarre **Weiden b. R.**;

Andreas Grieszler (D) und **MinR Ing. Dr. Peter Zotti (D)**, ehrenamtliche Diakone in Bad Sauerbrunn und Pötsching, zusätzlich auch mit der **Mitarbeit** in der Pfarre **Krensdorf**.

3. Enthoben wurden

Prälat GR Robert Gager, Pfarrer i. R., Oberpullendorf, als **Defensor vinculi (Ehebandverteidiger)** am **Bischöflichen Diözesengericht**;

Mag. Dr. Johannes Fleischacker, Pfarrer in Neumarkt i. T., als **Pfarrmoderator** der Pfarre **Weiden b. R.**

4. In den Dienst der Diözese genommen wurde

Martin-Ralph Kalu, Priester der Diözese Umuahia, Nigeria, und zum **Kaplan** der Pfarren **Draßmarkt** und **Oberrabnitz** ernannt.

5. In den dauernden Ruhestand versetzt wurden

Josef Schuh, Pfarrmoderator in Krensdorf;

Johann Hochwarter, Oberwart.

Der Herr Diözesanbischof hat Pfarrer i. R. Johann Hochwarter die grundsätzliche Erlaubnis erteilt, im Bereich der Diözese Eisenstadt die hl. Messe nach dem Römischen Messbuch von 1962 zu feiern unter der Bedingung, dass er diese Zelebrationen jeweils dem Bischöflichen Ordinariat meldet und das Einverständnis des zuständigen Pfarrseelsorgers bzw. Kirchenrektors vorliegt.

6. Pastorale Mitarbeiter/innen

Mag. Kasmirus Frederikus Buu Dapa (L) wurde zur **Absolvierung des Pastoralpraktikums** der Propstei- und Stadtpfarre **Eisenstadt-Oberberg** und der Stadtpfarre **Eisenstadt-Kleinhöflein** zugewiesen.

Cornelia Stranz (L), Neusiedl a. S., wurde zur **Regionalstellenleiterin der Katholischen Jugend und Jungschar** für die **Region Nord** (Dekanate Frauenkirchen und Neusiedl a. S.) **bestellt**.

7. Diözesane Gremien

Der Diözesanbischof hat mit 1. Dezember 2006 für eine Funktionsperiode von 5 Jahren, das ist bis zum 30. November 2011, die Ökumene-Kommission der Diözese wie folgt neu bestellt:

Vorsitzender

Kan. Prälat GR Dr. Johannes Kohl, Generalvikar und Domkustos

Weitere Mitglieder

Christa Fraunschiel (L), Kalkgruben

Mag. Robert Ganser (L), Bereichsleiter im Pastoralamt der Diözese Eisenstadt

Prof. MMag. Dr. Robert Gstettner (L), Direktor des Religionspädagogischen Institutes der Diözese Eisenstadt

Kan. Msgr. WKR Johann Haider, Direktor des Pastoralamtes und Pfarrer in Großhöflein

GR P. Mag. Alfons Jestl CSsR, Dechant, Pfarrmoderator in Mariasdorf und Bernstein

Mag. Karl Heinz Mück, Pfarrer in Kobersdorf und Weppersdorf

EKR Mag. Gottfried Pinter, Leiter des Referates für Liturgie, Geistlicher Assistent der Katholischen Frauenbewegung, Dechant, Pfarrer in Neudörfel a. d. L.

Maria Pöplitsch (L), Referentin für die Pfarrcaritas bei der Caritas der Diözese Eisenstadt

Mag. Dagmar Postmann (L), Forchtenstein

Mag. Roman Schwarz, Pfarrmoderator in Zurndorf, Nickelsdorf und Deutsch Jahrndorf

SR Johann Simon (L), HOL, Pinkafeld

Franziska Weidinger (L), Leiterin der Telefonseelsorge

8. Akademischer Grad

Manuela Ehrenhöfler (L), Pastoralpraktikantin in Stegersbach und Ollersdorf, wurde zur **Magistra der Theologie spondiert**.

9. Staatliche Auszeichnungen

Verleihungen von Landesauszeichnungen zum Festtag des hl. Martin, Diözesan- und Landespatron:

Ehrendenken des Landes Burgenland

Christian Dreö (L), Domkapellmeister

Mag. Dr. Wolfgang Horvath (L), Leiter der Abteilung für Kirchenmusik

Verdienstkreuz des Landes Burgenland

Dipl. Päd. Helene Buranits (L), Religionslehrerin, Kroatisch Geresdorf

ROL Mag. Renate Heller (L), Fachinspektorin und Pastoralassistentin, Stegersbach

Mag. Branko Kornfeind, Pfarrer in Parndorf und Neudorf b. P.

10. Adressen

Johann Hochwarter, Pfarrer i. R., Wiesengasse 25b/8, 7400 Oberwart;

GR Dragan Rajković, Pfarrer i. R., Zrinsko-frankopanska 14, 21000 Split, Kroatien;

Josef Schuh, Pfarrer i. R., Kirchenweg 4, 7031 Krensdorf.

MITTEILUNGEN

VI. Erteilung der Diakonenweihe

Die Alumnen des Priesterseminars der Diözese Eisenstadt **Mag. Clarence Maraia Angelo Rajaseelan**, Jaffna, Sri Lanka, und **Mag. Josip Tolić**, Slavovski Brod, Kroatien, haben um die Erteilung der **Weihe zum Diakon** ersucht.

Die Bewerbung der Genannten um die Diakonenweihe wurde den Gläubigen ihrer Heimatpfarren sowie der Pfarren Mattersburg bzw. Güssing, wo sie derzeit ihr Pastoraljahr absolvieren, zeitgerecht bekannt gemacht.

Diese Kundmachung ist Teil der vom Kanonischen Recht vorgeschriebenen Befragung hinsichtlich der Eignung der Wehekandidaten für ihren Dienst.

Wer Bedenken gegen die Zulassung der Kandidaten zur Diakonenweihe hat, ist verpflichtet, dies dem Bischöflichen Ordinariat noch vor dem Weihetermin mitzuteilen.

Unser Herr Diözesanbischof wird den Kandidaten am **Donnerstag, dem 8. Dezember 2006, um 14.00 Uhr** in der Dom- und Stadtpfarrkirche zum heiligen Martin in Eisenstadt die **Diakonenweihe** erteilen. Zu dieser Feier sind besonders die Mitbrüder, aber auch die Gläubigen herzlichst eingeladen.

VII. Zur Kenntnisnahme

1. Akademikersonntag

Am 1. Adventsonntag, dem **3. Dezember 2006**, wird im **Haus der Begegnung in Eisenstadt** der Akademikersonntag veranstaltet.

Programm:

09.00 Uhr Messfeier mit dem Herrn Diözesanbischof
10.30 Uhr MMag. Dr. Regina Pollak spricht zum Thema „Spiritualität: Hoffnung für moderne Gesellschaften? Zukunftspositionen für die christlichen Kirchen.“

Die Einladung richtet sich an Akademiker des nördlichen und mittleren Burgenlandes und an alle am Thema interessierten Menschen in der Diözese.

2. Neues Textheft Hauskirche

Unter dem Thema „**Licht empfangen, entzünden, sein, ...**“ wurde für den Weihnachtsfestkreis vom Pastoralamt der Erzdiözese Wien ein neues **Textheft** mit Gebeten und Liedern für die Gestaltung der **Hauskirchenfeiern** herausgegeben. Ein Ansichtsexemplar wurde allen Pfarren übermittelt. Die Hefte können zum Preis von € 1,-/Stück im Pastoralamt der Diözese bestellt werden kann.

3. Direktorium 2007

Das Direktorium 2007, der liturgische Kalender unserer Diözese, wurde wieder allen Pfarrämtern und Priestern aus dem Weltklerus übermittelt. Es hat wieder das gleiche Format wie in den Vorjahren, einzelne Blätter können leicht entnommen und dem Brevier beigelegt werden.

4. Urlauberseelsorge auf den Inseln und an der Küste der Nord- und Ostsee des Erzbistums Hamburg

Fast während des ganzen Jahres, auch in der Vor- und Nachsaison, werden auf den Inseln und in den Urlaubsorten der Nord- und Ostseeküste für die Urlauberseelsorge – besonders für die Feier der hl. Messe – Priester benötigt. Es bleibt ausreichend Zeit zur privaten Erholung. Für eine gute Unterkunft wird gesorgt.

Eine Liste aller Urlaubsorte mit Angabe näherer Einzelheiten kann beim Erzbischöflichen Personalreferat Pastorale Dienste, Postfach 101925, D-20013 Hamburg (E-mail: beissert@egv-erzbistum-hh.de) angefordert werden.

5. Urlauberseelsorge auf den ostfriesischen Inseln

Fast während des ganzen Jahres ist auf den ostfriesischen Inseln Urlaubszeit. Für die Gottesdienste, für seelsorgerliche Gespräche und gegebenenfalls Kooperation in den Angeboten der Urlauberseelsorge werden – auch in der Vor- und Nachsaison – Geistliche benötigt. Das Umfeld einer von Urlaubsstimmung und Offenheit der Menschen geprägten Situation zeigt sich als spannende pastorale Erfahrung, lässt aber in jedem Fall ausreichend Zeit zur privaten Erholung. Für die Geistlichen wird kostenlos eine gute Unterkunft gestellt.

Eine Liste aller Urlaubsorte mit Angabe näherer Einzelheiten kann beim Bischöflichen Personalreferat Pastorale Dienste, Domhof 2, D-49074 Osnabrück, Tel. (0049/541) 318-196 angefordert werden.

VIII. Literatur

Das große Liturgie-Buch zur Advents- und Weihnachtszeit. Feierformen, Texte, Bilder und Lieder, ca. 240 Seiten, ca. € 25,60. ISBN 3-7917-2026-0. Verlag Friedrich Pustet, 2006.

Das große Liturgie-Buch zur Advent- und Weihnachtszeit enthält ausgearbeitete Gottesdienstmodelle und Materialien für alle Tage des Weihnachtsfestkreises. Es berücksichtigt dabei die verschiedenen Feierformen in der Advent- und Weihnachtszeit: Von Rorate bis Krippenspiel, von Frühschicht bis Luzernarium, von der Vesper an Heiligengedenktagen bis zu Wort-Gottes-Feiern mit Bildmeditation oder Liedbetrachtung. Auch werden besondere Feiern und ihre Gestaltung vorgestellt, wie etwa die „Eröffnung des Kirchenjahres“, die „Mette“ in der Heiligen Nacht, der Jahresschlussgottesdienst und andere Anlässe. Alle Texte, Lieder und Modelle sind jeweils an der biblischen Botschaft der Tage ausgerichtet, liturgisch und spirituell ansprechend. Sie lassen sich leicht

umsetzen und berücksichtigen auch verschiedene Gruppen in der Gemeinde.

Die beiliegende CD-ROM enthält das komplette Buch im PDF-Format. Darüber hinaus werden alle Modelle als Textdateien (rtf) angeboten, die leicht und schnell an die eigenen Bedürfnisse anzupassen sind. Die farbigen Bilder können, ebenso wie die Lieder, bequem auf Handzettel oder Folien ausgedruckt oder mit einem Beamer projiziert werden.

Dietmar Thönnies, **Türen öffnen im Advent.** 24 x Einkehr für mich, ca. 112 Seiten, ca. € 8,20. ISBN 3-7666-0771-5. Butzon & Bercker, 2006.

Viele Menschen wünschen sich eine Adventzeit, die weniger von Hektik geprägt ist und ihnen mehr Raum für die Einstimmung auf das Weihnachtsfest gibt. Für sie bietet dieses Buch 24 kurze meditative Einheiten zum Advent.

Auf den durchgehend zweifarbig gestalteten Seiten findet sich für jeden Tag ein eigens verfasstes Gebet. An den großen Heiligenfesten im Advent wie dem Barbara- oder Nikolaustag formuliert Dietmar Thönnies zusätzlich meditative Gedanken, die sich mit der jeweiligen Heiligengestalt und ihrem Leben auseinandersetzen. Hinzu kommen ausgewählte Texte aus der Literatur, die sich besonders zur Vorbereitung auf Weihnachten eignen.

Ein handlicher und ansprechend ausgestatteter Begleiter für die Adventzeit, der inmitten einer betriebsamen Zeit kostbare Momente der Einkehr schenkt.

Elmar Gruber, **Mein AdventsZeitMaß.** Ca. 36 Seiten, ca. € 6,20. ISBN 3-7698-1598-X. Don Bosco, 2006.

Ein Kalender als Begleiter für die Adventzeit mit spirituellen Impulsen für jeden Tag in der Zeit vom 1. Dezember über Weihnachten bis zum 6. Januar, dem Fest der Erscheinung des Herrn.

Die Adventzeit ist eine Zeit der Sehnsucht und des Wartens, vor allem aber eine Zeit der innerlichen und äußerlichen Vorbereitung auf das Kommen Gottes im Christkind. „Mein AdventsZeitMaß“ durchbricht meinen Alltag und bringt mich immer mehr dem Geheimnis Gottes näher, der in Betlehem in der Gestalt eines Kindes unsere Menschlichkeit angenommen hat. Täglich begleitet Sie dabei ein Spruch von Elmar Gruber. Mit der Kraft einer Kurz-Meditation wirken diese Sprüche in den Alltag hinein.

Im Begleitheft finden interessierte Leser darüber hinaus Vertiefung zu den Adventsontagen und anderen herausragenden Tagen der Advent- und Weihnachtszeit.

Klaus Berger, **Evanglium unseres Herrn Jesus Christus**. Meditationen zu den Sonntagsevangelien, ca. 288 Seiten, ca. € 19,90. ISBN 3-451-29242-4. Herder-Verlag, 2006.

Klaus Berger meditiert und erschließt die Sonntagsevangelien des Lesejahres C. Der profilierte Bibelwissenschaftler kann dabei aus dem Vollen schöpfen, Bezüge und Verknüpfungen schaffen, die der souveränen Kenntnis eines Fachmanns entspringen, der sein Leben lang über die Bibel geforscht hat. Er tut dies in der für ihn typischen packenden und leicht verständlichen Sprache, die schon unzähligen Lesern den Zugang zur Bibel und zum christlichen Glauben ermöglicht hat. Inspirierende Auslegungen zur Vorbereitung auf das sonntägliche Evangelium im aktuellen Lesejahr.

Phil Bosmans, Anselm Grün, Christa Spilling-Nöker, Andrea Schwarz, Pierre Stutz, **Für jeden leuchtet ein Stern**. Weihnachtliche Texte, ca. 256 Seiten, ca. € 9,90. ISBN 3-451-29247-5. Herder-Verlag, 2006.

Die fünf Erfolgsautoren stehen für einen je eigenen, berührenden und bewegenden Zugang zum Leben. Dieses besondere Weihnachts-Lesebuch versammelt die warmherzige Menschenliebe von Phil Bosmans, die spirituelle Lebensweisheit Anselm Grüns, die freundlichen Hoffnungstexte Christa Spilling-Nökers, die alltagsnahe Lebenserfahrung von Andrea Schwarz, die feinfühligsten Impulse von Pierre Stutz. Auf ihre je unverwechselbare Art und Weise eröffnen sie in diesem Lesebuch einen besonderen Zugang zum Weihnachtsfest, der es vermag, in jedem Menschen etwas zum Leuchten zu bringen.

Christine Willers-Vellguth, **Das große Werkbuch. Advent und Weihnachten**. Gottesdienste, Impulse, Geschichten, Lieder, ca. 224 Seiten, ca. € 19,90. ISBN 3-451-29180-0. Herder-Verlag, 2006.

Eine Fülle fantasievoller Anregungen zur kreativen und sinnvollen Gestaltung der Advent- und Weihnachtszeit bietet das große Werkbuch Advent und Weihnachten. Mit zahlreichen Praxisvorschlägen präsentiert es einen Ideenfundus, wie man sich dem Geheimnis von Bethlehem heute nähern kann. Die

Impulse richten sich explizit an unterschiedliche Gruppen in der Gemeinde: Kleinkinder, Familien, Jugendliche, junge Erwachsene, Frauen und Senioren. Die komplett ausgearbeiteten Vorschläge reichen von Meditationen, Bußfeiern, Familiennachmittagen und Gottesdienstvorschlägen bis hin zu Krippenspielen. Das Buch ist eine ergiebige Fundgruppe für alle, die im Trubel der Weihnachtszeit religiöse Inhalte vermitteln und erfahrbar machen wollen.

Ilse Jüntsche, **Kommt mit zur Weihnachtsskrippe**. Nikolaus-, Advents- und Krippenspiele für Kindergarten, Schule und Gemeinde, ca. 144 Seiten, ca. € 14,90. ISBN 3-451-29171-1. Herder-Verlag, 2006.

Was wäre ein weihnachtlicher Gottesdienst ohne ein Krippenspiel? Allen, die nach kreativen Gestaltungsmöglichkeiten, einem einfachen oder umfangreichen Krippenspiel suchen, bietet das Buch vielseitige Auswahl. Darüber hinaus gibt es zahlreiche Anregungen, in Sing- und Rollenspielen den heilige Nikolaus vorzustellen und den Advent als Zeit des Wartens und der Vorfreude auf Weihnachten mit den Kindern sinnfällig zu gestalten.

Dietmar Thönnnes, **Moment mal**. Kurzgebete, ca. 96 Seiten, ca. € 8,20. ISBN 3-7666-0747-2. Butzon & Bercker Verlag, 2006.

In unserer hektischen Zeit ist ein Stoßgebet eine gute Möglichkeit, trotz aller Zeitnot mit Gott in Kontakt zu bleiben. Dietmar Thönnnes hat 80 moderne Kurzgebete für verschiedene Lebenssituationen geschrieben, die in einer pointierten Sprache Impulse für das spontane Gespräch mit Gott im Alltag bieten. In den einzelnen Kapiteln des ansprechend gestalteten Buches kommen jeweils grundlegende menschliche Erfahrungen wie Freude, Wohlbefinden und Dankbarkeit oder Trauer, Angst und Stress zur Sprache.

**BISCHÖFLICHES ORDINARIAT
EISENSTADT**

E i s e n s t a d t , 25. November 2006

Gerhard Grosinger
Ordinariatskanzler

Johannes Kohl
Generalvikar